

Widerstand an der Kartoffelfront

Wie Lindas Fortbestand gesichert werden soll / Eigens ein Lied komponiert

Von unserem Redaktionsmitglied
Sven Borchers

ROSENGARTEN. Nun ist sie also Kartoffel des Jahres geworden: Linda, eine von weltweit 5000 Sorten. Nach dem Willen ihres Züchters Europlant sollte sie längst vom Markt verschwunden sein und qualitativ besseren Nachfolgern Platz gemacht haben. Heftiger Widerstand von Konsumenten, Bauern und Umweltorganisationen hat das Bundessortenamt dazu bewogen, eine neue Sortenzulassung zu prüfen.

Linda gibt es seit 1974. Sie wurde gezüchtet von Friedrich Böhm, der vom Bundessortenamt in Hannover für 30 Jahre den Sortenschutz erteilt bekam.

In den 90er Jahren fusionierte sein Unternehmen mit der Nordkartoffel Zuchtgesellschaft zur Europlant Pflanzenzucht. Der Sortenschutz bedeutet für den Züchter, dass er bei Anbau Lizenzabgaben kassieren kann. Muss nach Ablauf der Schutzfrist eine etablierte Sorte vom Markt genommen werden, ist ein freier Verkauf nicht mehr erlaubt.

Das Schicksal sollte bereits 2004 auch Linda treffen. Hätte sich nicht heftiger Widerstand geregt. Der Freundeskreis „Rettet Linda“ um Bio-Bauer Karsten Ellenberg beantragte die Verlängerung der Auslauffrist. Das Sortenamt verlängerte daraufhin die Frist bis zum 30. Juni dieses Jahres. Europlant legte Widerspruch ein, drohte mit Vertragsstrafen, sollten Bauern die Kartoffel vermehren und klagte erfolglos vor dem Verwaltungsgericht Hannover.

Letzter Stand im Kampf um die Knolle: Das Bundessortenamt entscheidet auf Antrag von Karsten Ellenberg über eine Neuzulassung. Mit dem Ergebnis ist frühestens im Spätherbst zu rechnen. Allein, dass überhaupt noch eine Neuauflage in Erwägung gezogen wird, ist für Jörg Eggers unverstänlich. „Das wäre erstmalig der Fall, wenn eine Wiedertzulassung erteilt werden würde“, sagt der Geschäftsführer von Europlant. „Hier scheint doch mit anderer Messlatte gemessen zu werden.“

Für Europlant sei das Thema Linda erledigt. „Wir haben uns entschieden, Linda

nicht weiter zu vermarkten“, stellt Eggers klar. „Was andere mit der Sorte machen, ist deren Sache.“ Er weist darauf hin, dass es inzwischen Kartoffeln mit verbesserten Eigenschaften gebe. Ein Vorteil dieser Sorten sei zum Beispiel geringerer Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Mit der Belana gebe es zudem eine Kartoffel, die Verbraucher hervorragend annehmen würden.

Wie der Kampf um Linda ausgeht und ob sich das vom Duo Behrens & Bonsdorf eigens komponierte Lied „Oh, liebe Linda, ich wünsch dir viele Kinder“ erfüllt, wird sich zeigen. Etwas Positives habe die ganze Geschichte doch, findet auch Jörg Eggers: Werbung für die Kartoffel als gesundes Nahrungsmittel. Wie die Zeitschrift Ökotest schreibt, sinke der Pro-Kopf-Konsum stetig, seit die Deutschen Geschmack an der Nudel gefunden haben.

**ACKERN
AUF
DEM LAND**
AGRARWIRTSCHAFT
IN
NIEDERSACHSEN

REDAKTION NIEDERSACHSEN

Telefon: 04 21 - 36 71 32 05
Telefax: 04 21 - 36 71 10 28
E-Mail: niedersachsen@btg.info

Weser-Kurier / Bremer Nachrichten,
Sonntag 21. April 2007



Die Kartoffel an sich hat gewonnen im Kampf um Königin Linda: Als Nahrungsmittel ist sie wieder stärker in den Blickpunkt geraten.
FOTO: UDO MEISSNER